

# Happening macht einfach happy



Da war Durchblick garantiert. Bei Augenoptik Lennartz spielte Luckless aus Neuseeland auf.

FOTOS: CARSTEN STEPS

Die Party-Premiere in Reichenbach kam bei Gästen wie Veranstaltern gleichermaßen an. Es waren mehr Leute auf den Beinen als an manchen Tagen.

VON PETRA STEPS

**REICHENBACH** – Das erste City-Happening in Reichenbach hat bewiesen: Wenn viele mitmachen, wird Unmögliches möglich. Zehn Geschäfte in der Reichenbacher Innenstadt hatten sich für vier Stunden in Partytempel verwandelt – mit Live-Musik, leckerem Essen, süffigen Cocktails und entspannter Atmosphäre. Die Besucher hatten außerdem Bewegung an frischer Luft – dank der Wechsel zwischen den Veranstaltungsorten. 350 Karten gingen im Vorverkauf weg. Am Abend nochmal 150. Damit waren mehr Menschen aller Generationen unterwegs als oft tagsüber. „Wir sind zufrieden mit der Resonanz und haben nur Positives gehört. Es hat alles reibungslos funktioniert, und den Bands hat es auch gefallen“, sagte Severin Zähringer von der Agentur Realitätsverlust, die in der Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein den Hut aufhatte. Lediglich die Jam-Session als After Hour im Büro an der Zenkergasse habe nicht so funktioniert, da zu viele Gäste da waren.

Die Band Lizzy Mc Pretty im Swingerclub lockte gleich zu Beginn rund 60 Gäste ins Sparkassenfoyer, das einer der größeren Räume war. „Die Musik gefällt mir gut. Die Sängerin hat ein bisschen eine Amy-Whinehouse-Stimme“, fand Heike Eichhorn. Bei Uwe Schaller im Schenkerhaus saß es sich ganz bequem an den Tischen und Stühlen, die auch sonst auf Gäste warten. Mit Toast Hawaii, Rosmarinkartoffeln, Fleischpäckchen, Obstspießen, kleinen Desserts und der Scharfen Reichenbacher blieb kein kulinarischer Wunsch offen, während das Duo Fullax deutsche Texte mit elektronischen Beats verband. Mucksmäus-



Stärkung bei Uwe Schaller im Schenkerhaus.



Solo-Einlage des Swingerclub-Trompeters in der Sparkasse.

chenstill war es bei Ingrid Käppel am Markt, wo der US-Amerikaner Jordan Prince seine Songs vorstellte: „Ich bin immer für Neues und Außergewöhnliches offen.“

Ein paar Meter weiter bei Lennartz Augenoptik war mit Luckless eine Künstlerin aus Neuseeland zu Gast. Sie entschuldigte sich für fehlende Deutschkenntnisse, denen sie durch ihren gegenwärtigen Wohnsitz in Berlin entgegentritt. „Vielen Dank für Ihr Verständnis – das habe ich von der Deutschen Bahn gelernt“, sagte sie und bekam dafür viel Beifall. „Der Laden war gleich beim ersten Gig voll“, freute sich Mitarbeiter Andreas Ullmann und verteilte an die Gäste Chili-Salz, das in der Brockauer Kräutermanufaktur

Sagan extra für das Geschäft gemischt worden war.

Sascha Hünermund trat mit dem Singer-Songwriter-Duo Love, die Twins im Friseursalon Lock-in dort auf, wo sonst Schere und Fön die Hauptrolle spielen. Er hat Bekannte in der Neuberinstadt, da er in vielen Projekten tätig ist und in der Leipziger Band Cléo mit dem gebürtigen Reichenbacher Fabian Werner spielt. „Durch das wechselnde Publikum kommt kein normales Konzertfeeling auf, es ist ungewohnt, aber eine super Idee.“

Für den größten Teil der Geschäft stellte die Kultur GmbH die Technik. Von Ronald Böhm und Uli Wagner vom Neuberinhaus kamen auch Tipps für die Gestaltung der Musi-

## Stimmen zur Stimmung

**Raphael Kürzinger**, OB der Stadt: Eine tolle Idee, jede Location ist individuell gestaltet, man kann verschiedene Musik hören. Das sind die kleinen Anstöße, die das Leben in Reichenbach lebenswerter machen. Ich bin begeistert, wie viele Menschen in der Stadt sind. Großes Lob an den Gewerbeverein und Severin Zähringer.

**Uli Wagner**, Techniker im Neuberinhaus: Musikalisch hat man eine ganz schöne Bandbreite und für jeden etwas. Der Wechsel funktioniert super.

**Chris-Dore Trampel**, Besucherin: Man hat schon im Vorfeld die freudige Aufregung gespürt, zum Beispiel bei EP-Butz, als wir die Karten geholt haben. Heute sind mal nicht nur die üblichen Verdächtigen am Start.

**Marie Schmidt**, Besucherin: Der Bühnenplatz in der Fleischerei Schneider ist spektakulär. Wenn es warm wäre, könnte man noch die Fenster öffnen.

**Benedikt Lommer**, Gewerbevereinschef: Das erste Mal wird nicht das letzte Mal gewesen sein. Das schreit nach Wiederholung.

**Tilo Baumung**, Besucher: Das hier ist das Schönste, was Reichenbach passieren kann. (pstp)

kerplätze, zum Beispiel für die geniale Bühnenkonstruktion in der Fleischerei Schneider, wo das Duo Jante hinter der Fleischtheke thronte, während nebenan über den Monitor ein Film aus der Wurstproduktion lief. Dort lohnte schon der Blick von außen durch das Schaufenster, von den leckeren Pull-Pork-Burgern oder Hähnchenspießen mit Erdnussauce ganz zu schweigen. Karsta Wolf, die privat unterwegs war, sonst aber als Mitarbeiterin im Gesundheitsamt Hygienekontrollen durchführt, meinte: „Severin Zähringer gebührt Lob. Er hat sich informiert, sodass auch aus hygienischer Sicht alles reibungslos läuft.“ Weitere Auftrittsorte waren Expert Müller, EP-Butz und das Reisebüro Euro-Tours.